

DIE FIRMA WÄCHST

1955 kauften Marie und Walter Hurschler laut Grundbuch auf dem Areal der heutigen Titlisstrasse 4 einen «Hofraum mit Pferdestall (abgebrochen), Garage und Sattlereigebäude, Musikhaus, Maschinenhaus und Schlossereigebäude» für 18'725 Franken. Daraus erstellten sie eine Garage mit Futtermagazin. Denn zusätzlich zu den Arbeiten mit den Pferden und dem Lastwagen verkaufte die Firma Brennholz, Kohle, Kartoffeln, Dünger und Tierfutter. Um dieses Angebot zu bewerben, erschienen im Engelberger Anzeiger, respektive im Vorgängermagazin «Dienst am Kunden», jeweils Inserate.

*Eine Auswahl an Inseraten,
welche zwischen 1953
und 1966 erschienen sind.*

Futtermittel
sowie alle
**landwirtschaftlichen
Produkte**

kaufen Sie zu günstigen
Preisen
franko Haus bei

Walter Hurschler
Fuhrhalterei

Telefon 74 13 55

Depot der Landw. Genossenschaften der
Zentralschweiz, Hergiswil a. See

**Die Preise der
Futtermittel**

sind wieder etwas gesunken. Darum
kaufen Sie jetzt alle Futtermittel u.
Geflügelfutter vorteilhaft und franko
Haus bei

Walter Hurschler
Autotransporte und Futtermittel
Telefon 74 13 55

Depot der Landw. Genossenschaften der
Zentralschweiz, Hergiswil am See.

18. Feb. 1965

in der Mast und Aufzucht von Kälbern

Walter Hurschler

Transporte, Futtermittel, Brennholzhandlung, Telefon 74 13 55

Billiger produzieren

UFA 100-Kälber-Mastmilch
UFA 107-Kälber-Aufzuchtmilch
auch alle andern UFA-Futter sowie
Hafer, Gerste, Krüsch, Grasmehl und
noch viele weitere Futtermittel
kaufen Sie immer zu mäßigen Preisen
und franko oder abgeholt bei

7. Juli 1966

Jetzt habe ich schon sehr schöne neue
Kartoffeln a 38,-
am Lager zu günstigen Preisen, franko
oder abgeholt bei:

Walter Hurschler, Transporte, Futtermittel
Telefon 74 13 55



*Zwei Bilder der Flotte aus den 1960er Jahren
inklusive dem ersten Güselwagen.*

Marie Hurschler arbeitete sich sehr in das Thema der Futtermittel und Dünger ein. Mit einer Frau Lussi von der Genossenschaft in Hergiswil führte sie lange Telefongespräche um zu erfahren, welchen Dünger oder welches Futtermittel sie den Bauern empfehlen soll und was sie für Preise verlangen darf. Wenn grosse Mengen Heu oder Stroh angeliefert wurden, zog man Hilfskräfte zum Um- und Abladen hinzu – auch diese durften ganz selbstverständlich im Acherli essen.

In den 1960er Jahren kaufte sich Walter Hurschler einen Meyer-Pflug. Mit diesem konnte er in der Bergstrasse von Grafenort nach Engelberg den Schnee räumen. Das war allerdings – trotz viel weniger Verkehr als heute – keine so einfache Angelegenheit. Der Pflug musste nämlich in den Kurven immer von Hand gedreht werden: Das bedeutete Aussteigen, Pflug richten und erst dann weiterfahren. Damit es einfacher ging, übernahm meistens der Strassenmeister die Aufgabe des Pflugdrehens. Die Schneeräumung war im Winter die Haupteinnahmequelle, da alle Baustellen eingestellt wurden. «Kein Schnee» bedeutete für die Familie «kein Geld».

Ab 1967 war die Firma Hurschler Transport in Engelberg für die Kehrrichtabfuhr verantwortlich. Bis 2006, als die Kehrrichtabfuhr neu geregelt wurde, konnte die Firma diese Aufgabe stets ausführen.